

Empfang für die Gönner der Lebenshilfe

Am Standort Adelstetten überzeugen sich die größten Spender vom 1,7 Millionen Euro teuren Erweiterungsbau

Adelstetten. Die größten Spender des Lebenshilfe-Wohnhauses waren nach Adelstetten eingeladen, um sich vor Ort bei einem kleinen Empfang die Erweiterung anzusehen. Am Standort in Ainars Norden wurde das seit 2003 bestehende Wohnhaus mit 18 Plätzen um sechs weitere Wohnplätze sowie um Tagesstättenräume für ältere Bewohner des Hauses und externe Tagesgäste erweitert, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Lebenshilfe BGL nutzte die Gelegenheit, sich bei den anwesenden Spendern sowie bei den vielen weiteren Spendern und Unterstützern herzlich für die Mithilfe zu bedanken. Der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe BGL, Hans Eschlberger, begrüßte bei seiner Einführung den Landrat Bernhard Kern auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Stiftungsrates der Berchtesgadener Landesstiftung und begrüßte Vertreter der St. Leonhards-Stiftung und der Willi-Althof-Stiftung aus München.

Die aktuelle Lage ließ einen Festakt nicht zu

Eschlberger freute sich auch über die Anwesenheit des langjährigen Unterstützers und Freund der Lebenshilfe Achim Althammer (Organisator der Edelweiß-Classic) sowie der Eheleute Max



Beim obligatorischen Gruppenbild: Verantwortliche der Lebenshilfe BGL mit ihren Gästen (von links) Dieter Schroll, Michael Heiß, Karl Aicher, Gerti Nowak, Monika Nowak-Rummel, Landrat Bernhard Kern, Maria Abfalter, Lebenshilfe-BGL-Vorsitzender Hans Eschlberger, Evelyne Aicher, Max Aicher, Joachim Althammer, Adelstettens Standortleiterin Andrea Inneberger, Martin Rihl und Rüdiger Lerach.

– Foto: Lebenshilfe BGL

und Evelyne Aicher und von Michael Heiß. Die aktuelle Corona-Lage ließ laut Eschlberger den sonst üblichen Rahmen mit großer Veranstaltungen, Reden und einem Festakt nicht zu. Er freute sich jedoch sehr, dass zumindest in kleinem Kreis die „wichtige und notwendige“ Erweiterung des Angebots der Lebenshilfe den anwesenden Unterstützern, stellvertretend für alle Spender, präsentiert werden konnte. Ohne eine Vielzahl an Spendern und Unterstützern wäre eine Maßnahme wie diese nicht realisierbar, betonte der Vorsitzende. Dieter Schroll,

Lebenshilfe-Geschäftsführer, berichtete dann über den Verlauf der Baumaßnahme und informierte über die Kosten. Annähernd 1,7 Millionen Euro wurden für die Erweiterung und für die Ausstattung inklusive eines rollstuhlgerechten Busses mit Hebebühne aufgewendet. Die Arbeiten seien allesamt von Firmen aus der Region durchgeführt worden, sodass die Fördergelder auch in der Region geblieben seien. Die Regierung von Oberbayern und der Bezirk Oberbayern unterstützten die Maßnahme mit insgesamt 1 060 500 Euro, über 600 000 Euro hatte die

Lebenshilfe aus eigenen Mitteln aufbringen müssen.

Der Bereichsleiter Wohnen und Fördern, Martin Rihl, und Andrea Inneberger, Leiterin des Standorts Adelstetten, stellten als fachlich zuständige Führungskräfte anschaulich dar, welche Leistungen in diesem Haus für die Bewohner und die künftigen Tagesgäste erbracht werden. Mit zahlreichen Beispielen aus dem Alltag wurde den Gästen die Unterstützungsarbeit für die Hausgemeinschaft vermittelt. Besonders beeindruckte die anwesenden Gäste die Einbeziehung der schwerst- und

mehrfachbehinderten Menschen in die Alltagsaufgaben des Hauses.

Bei einem Rundgang durch das Haus überzeugten sich die Besucher dann von der individuellen Ausstattung der Zimmer und von der ansprechenden Gestaltung der Gemeinschafts- und Tagesstrukturräume.

Bei einem gemeinsamen Weißwurstfrühstück und angeregten Gesprächen informierten sich die Gäste im Anschluss über die Arbeit der Lebenshilfe insgesamt und insbesondere am Standort in Adelstetten, der auch dank der Erweiterung optimistisch in die Zukunft blickt.

– red